

## Serie: Kirchenporträts der Region

### Monumentale Neugotik – Kirche Heiligkreuz in Binningen



RKK Binningen-Bottmingen

*Die römisch-katholische Kirche Heiligkreuz in Binningen heute.*

*In Binningen steht am steil abfallenden Westhang des Bruderholzes die römisch-katholische Kirche Heiligkreuz. Sie gilt als bedeutendste Baselbieter Kirche im neugotischen Stil.*

Im seit 1529 reformierten Binningen fand im Jahr 1889 im Tanzsaal eines Restaurants erstmals wieder ein katholischer Gottesdienst statt. Rund sechs Jahre später erhielt die inzwischen knapp 1000 Katholiken umfassende Gemeinde einen Pfarrer.

Die Vollendung der gemeindeeigenen Kirche erfolgte im Jahr 1896. Den Wettbewerb für den Kirchenbau gewann der Architekt August Hardegger aus St. Gallen, der als heimatverbundener, ländlicher Kirchenbauer ideal geeignet erschien.

Die katholische Kirche in Binningen wurde (wie später die katholische Kirche in Sissach) als typische Landkirche konzipiert und erhielt damit einen eher schlichten Charakter – man vergleiche den Bau beispielsweise mit der stilver-

wandten Elisabethenkirche, die nur wenige Jahrzehnte älter ist. Dennoch wirkt das Gebäude durch seine beachtliche Grösse, die Hanglage und den typisch neugotischen Baustil monumental. Die dominante Wirkung dieses Kirchenbaus ist keineswegs nur eine glückliche Fügung: Seine Erbauung fungierte bewusst als eine Art Manifestation, um die zunehmende Präsenz der Katholiken in der reformiert dominierten Umgebung um die Jahrhundertwende zu markieren. Die Neugotik war vor diesem Hintergrund als Baustil bestens geeignet: Bei der Gotik handelt es sich um eine Epoche strenger Werte, in der es Aufgabe von Kunst und Architektur war, die christliche Ideenwelt materiell hervorzubringen.

Aus Geldsorgen musste in Binningen zunächst auf den Bau eines Turms verzichtet werden. Auch im Inneren der Kirche wurde in der Not gespart: Man übernahm einen Teil der liturgischen Ausstattung wie beispielsweise den Altar aus anderen Kirchen, wo die Elemente ausgedient hatten. Im Jahr 1907 stand es glücklicherweise wieder etwas besser um die finanziellen Mittel der Pfarrei, sodass ein knappes Jahr später doch noch ein Kirchturm eingeweiht werden konnte.

Im Gegensatz zur Kirche in Sissach wurde das Äussere der Binninger Kirche von gravierenden Renovationen im Laufe des 20. Jahrhunderts weitgehend verschont. Einzig im Innenraum erfolgte in den 1950er-Jahren ein damals als Modernisierung erachteter Umbau, bei welchem eine flache Decke eingebaut wurde, die fortan das ganze Gewölbe verdeckte. Dieser Eingriff wurde im Jahr 1990 wieder rückgängig gemacht. Auch wurde der Innenraum im Zuge dieser Renovation umgestaltet, wobei unter anderem neue Fenster mit Symbolen der Bergpredigt angebracht wurden. Eine sanfte Aussenrenovation erfolgte schliesslich vor rund 20 Jahren, wobei dem Quadermauerwerk aus Jurakalkstein besondere Beachtung geschenkt wurde.

#### **Gleicher Architekt, anderer Baustil**

*Die Heiligkreuz-Kirche in Binningen und die Kirche Sankt Josef in Sissach stammen beide aus der Feder des St. Galler Architekten August Hardegger. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter des Kirchenbaus in der Deutschschweiz im ausgehenden 19. Jahrhundert. Auf ihn geht unter anderem auch die Kirche St. Josef im Basler Matthäusquartier zurück. Die Kirchen in Sissach und Binningen sind Beispiele für den Stil des Historismus, der sich an den Architektur- und Kunststilen früherer Jahrhunderte orientiert. Während die Binninger Kirche im neugotischen Baustil gehalten ist, präsentiert sich die katholische Kirche in Sissach als typische Zeitzeugin der Neoromanik.*

### Neoromanischer Zeitzeuge – St. Josefskirche in Sissach

*Am Rande eines noch eher jungen Dorfteils südlich der Bahnlinie steht in Sissach die römisch-katholische Kirche Sankt Josef. Als einzige neoromanische Kirche im Kanton bildet sie ein einzigartiges Baudenkmal.*

Nachdem sich vor rund 150 Jahren wieder vermehrt Katholiken in Sissach angesiedelt hatten, verstärkte sich der Wunsch, in der eigenen Gemeinde Gottesdienste feiern zu können. Dieser ging 1892 in Erfüllung, als der Pfarrer von Liestal den ersten katholischen Gottesdienst im Sissacher Messelokal hielt. Vier Jahre später erhielt die Gemeinde einen eigenen Pfarrer.

Gleichzeitig wurden eifrig Pläne für einen Kirchenbau in der eigenen Gemeinde geschmiedet, die sich im Jahr 1899 verwirklichten. Als Architekten wählte man August Hardegger, der zu dieser Zeit für seine zahlreichen Kirchenbauten in der ganzen Deutschschweiz bereits bestens bekannt war. Als er die Planung der Sissacher Kirche aufnahm, hatte er soeben den Bau der neugotischen Binninger Heiligkreuzkirche vollendet.

Dem St. Galler Architekten missfiel es, dass sich seine Zeitgenossen in ihren Bauten teils wahllos historischer Elemente verschiedener Epochen bedienten. Auch sollte die Vorherrschaft der Gotik mit ihren hochstrebenden Bauwerken mit zahlreichen Bögen und üppigem Strebewerk endgültig durchbrochen werden. Für die Sissacher Kirche suchte Hardegger zudem nach einem Baustil, der zu einer Landkirche passte – ein Stil, der sich einfacherer, volkstümlicher Formen bediente, ohne dabei an Ausstrahlung zu verlieren. Fündig wurde Hardegger in der Neoromanik – ein Stil, der die subtile Formensprache der Romanik neu aufleben liess: Während die Kirche in Sissach auf den ersten Blick eher schlicht wirkt, verleihen ihr ausgewählte Elemente wie das malerisch aufgesetzte Fronttürmchen, die Rundbogenornamente, welche sich um das ganze Gebäude winden, die symmetrische Hell-Dunkel-Quadrierung im Mauerwerk oder die Säulenarkade mit der Figur des Kirchenpatrons Josef eine besondere Ausdruckskraft.

Wie manche Sakralbauten wurde auch die Sankt-Josef-Kirche in Sissach bei einschneidenden Renovationen den 1930er- und 1960er-Jahren äusserlich so stark verändert, dass die Architektur



*Die St. Josefskirche in Sissach.*

kaum mehr zur Geltung kam. Erst bei einer aufwendigen Restaurierung im Jahr 1980 fand die Fassade wieder in ihr neuromanisches Gewand zurück.

Auch der Innenraum wurde restauriert und zugleich modernisiert: So wurden zunächst die Dekorationsmalereien im Schiff und im Chor, die Jahrzehnte zuvor übermalt worden waren, wieder sichtbar gemacht. Dazu erhielt das Innere der Kirche auch zeitgenössische Akzente, die den Innenraum seiner heutigen Funktion näherbrachten: Unter der Leitung des Sissacher Architekten Robert Häfelfinger wurde eine Orgel eingebaut. Die sakrale Ausstattung aus dem 19. Jahrhundert sowie die Seitenaltäre, der Hochaltar und der Taufstein mussten aus liturgischen Gründen und aus Platzmangel entfernt werden. An deren Stelle setzte man neue, weniger dominante Werke des Bildhauers Alois Spichtig ein, die sich in Material und Form ausgezeichnet in den Chorraum einfügten.

Zu Recht würdigt die kantonale Denkmalpflege die Sankt-Josef-Kirche in Sissach als Bau, «der als Leistung unserer Generation (...) zu verstehen ist, denn die Kirche ist nicht nur ein Baudenkmal, sondern in erster Linie ein Gotteshaus, in welchem sich die Kirche als «Ecclesia semper reformanda» immer wieder erneuern kann.»

*Fabienne Netzhammer,  
Mitarbeiterin Kommunikation und  
Öffentlichkeitsarbeit der Römisch-  
katholischen Kirche im Kanton  
Basel-Landschaft (alle Texte)*

## Offene Kirche Elisabethen

**Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen**  
Dienstag, 20. Oktober, 13.30–14.00 Uhr

**Einführung Fastenkurs**  
Donnerstag, 22. Oktober, 19.30 Uhr  
Einfache Körperarbeit, spirituelle Impulse und viel Stille unterstützen den Fastenprozess. Voraussetzung zum Mitmachen ist körperliche Gesundheit. Leitung: Monika Hungerbühler, Theologin, Seelsorgerin, Leiterin OKE

**Georg Friedrich Händel: Alcina**  
Freitag, 23. Oktober, 19.00 Uhr  
Einlass 18 Uhr, Eintritt frei, Kollekte.

**Schöpfungsfest – ein Gottesdienst für Mensch und Tier**  
Sonntag, 25. Oktober, 10.30 Uhr

**Chorkonzert Incanto Chor Bern**  
Sonntag, 25. Oktober, 18.00 Uhr  
Einlass 17 Uhr, Abendkasse Fr. 35.–/25.–

«Die Himmel erzählen ...»  
**Ensemble Polyharmonique**  
Dienstag, 27. Oktober, 20.00 Uhr  
Eintritt frei, Kollekte

**Witwen – damals und heute, hier und dort**  
Mittwoch, 28. Oktober, 15.30 Uhr  
Starke Frauen allein und zusammen. Witwen in der Bibel und im frühen Christentum. Details: Seite 4.

**Ahnen/innen-Feier**  
Sonntag, 1. November, 18.30 Uhr

**Regelmässige Angebote**  
*Wort zum Alltag – Dose of Hope*  
Jeden Montag 8 Uhr auf Facebook und unserer Webseite  
*Stadtgebet*  
Nach dem Mittagsläuten jeden Montag und Donnerstag 12.00–12.15 Uhr  
*Handauflegen und Gespräch*  
Jeden Montag 14–18 Uhr  
*Zen-Meditation*  
Jeden Dienstag 12.15–12.45 Uhr  
*Seelsorge-Angebot*  
Jeden Mittwoch 17–19 Uhr  
*Mittwoch-Mittag-Konzert*  
Jeden Mittwoch 12.15–12.45 Uhr  
*Taiji – Entspannung in Aktion*  
Jeden Donnerstag 12.30–13 Uhr

**Offene Kirche Elisabethen**  
Elisabethenstr. 14, Basel  
Info unter [www.offenekirche.ch](http://www.offenekirche.ch)

**Öffnungszeiten**  
Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr; So, 12–19 Uhr  
Café-Bar: Di–Fr, 7–19 Uhr;  
Sa und So, 10–18 Uhr

## Kloster Mariastein

**Gottesdienste, Chorgebete und Monatswallfahrt (bis auf Weiteres) Sonntags und an Feiertagen**  
11.00 Eucharistiefeier in der Basilika  
*Werktags*  
9.00 Eucharistiefeier in der Basilika  
*Allgemein*  
12.00 Mittagsgebet (ausser Mo)  
15.00 Non (ausser Mo, Di und So)  
18.00 Vesper  
20.00 Komplet (Sa Vigil)

**Stille Anbetung**  
Freitags 19.15 Uhr, mit eucharistischem Segen in der Josefskapelle.

**Monatswallfahrt jeweils 1. Mittwoch im Monat**  
Mi, 4. November 14.30 Uhr  
Eucharistiefeier in der Basilika

**So, 1. November, Allerheiligen**  
*Am Vorabend (Samstag 31. Oktober)*  
18.00 Erste Vesper (lat.)  
20.00 Feier der Vigil (dt.)  
*Am Tag (Sonntag 1. November)*  
6.30 Laudes  
11.00 Eucharistiefeier in der Basilika  
12.20 Mittagsgebet  
18.00 Vesper  
20.00 Komplet (lat.)

**Mo, 2. November, Allerseelen**  
9.15 Eucharistiefeier in der Josefskapelle  
11.00 Eucharistiefeier (Requiem) in der Basilika  
20.00 Komplet in der Totengruft  
Im Gottesdienst um 11.00 Uhr feiern die Mönche das Requiem für alle Verstorbenen. Falls Sie wünschen, dass der Name eines seit November 2019 verstorbenen Angehörigen erwähnt wird, melden Sie bitte Name, Sterbedatum und Begräbnisort und -land bis 24. Oktober an der Klosterpforte (061 735 11 11)

**Fr, 13. November**  
9.00 Eucharistiefeier in der Basilika  
Jahrzeit für die verstorbenen Mönche des Klosters Mariastein

**Maskenpflicht**  
Bis auf Weiteres gilt für alle Gottesdienste eine Maskenpflicht. Die Gnadenkapelle ist bis auf Weiteres täglich geöffnet von 8.00 bis 19.15 Uhr. Es besteht eine Maskenpflicht!

**Benediktinerkloster 4115 Mariastein**  
Gottesdienstzeiten: Tel. 061 735 11 01  
Andere Auskunft: Tel. 061 735 11 11  
[info@kloster-mariastein.ch](mailto:info@kloster-mariastein.ch)  
[wallfahrt@kloster-mariastein.ch](mailto:wallfahrt@kloster-mariastein.ch)  
[www.kloster-mariastein.ch](http://www.kloster-mariastein.ch)

## Missão Católica de língua Portuguesa



O Pão da Partilha.

### O Banquete está pronto (Mt 22,8)

Nos textos e nas ações de Jesus encontramos muitas passagens bíblicas com tema «banquete». Jesus gosta da comparação do Reino de Deus como uma festa. Na vida com os seus discípulos Jesus sempre convida para comer juntos.

#### O primeiro sinal messiânico nas Bodas de Canaá

Jesus inicia o seu primeiro sinal profético na festa das Bodas de Canaá. Desse modo ele prioriza a importância de festejar a vida e rituais que unem Deus e o humano. Ali o vinho não pode faltar para os convidados. Deus proporciona para todos o melhor ambiente para que todos se sintam bem como convidados. Para os que sentam à sua mesa, Deus quer que eles recordem a vida na alegria e na abundância.

#### A partilha da última ceia

A imagem que recordamos de Jesus da última ceia não é na Sinagoga como espaço religioso, mas na casa de um ami-

go de Jesus em Jerusalém. A Páscoa que Jesus celebrou com os seus, foi planejada com os seus discípulos (Mt 26,18). Jesus quis ritualizar a ceia na casa de um amigo em Jerusalém para promover a união nas divergências. É na partilha da última ceia que Jesus partilha com os seus sua vida e a verdade do seu caminho para a cruz.

Após a sua morte Jesus aparece para os seus discípulos e prepara peixes nas margens do rio. Esse jeito de tratar os seus discípulos e de comparar o Reino revela o lado do serviço fraterno e da partilha do cristianismo. O banquete está pronto. Deus nos convida e todas as crianças para a primeira comunhão são convidadas para vivenciar esse Deus da festa e da alegria.

José Oliveira, Diácono

### MISSAS EM PORTUGUÊS

#### Basel – St. Joseph – Amerbachstrasse 1

Sábado, 17.10. às 19 horas

No sábado dia 24 de outubro as missas para a Primeira Comunhão será as 11 horas e as 15 horas em Basel na Igreja St. Joseph

Sábado, 31.10. às 19 horas

#### Sissach – St. Josef – Felsenstrasse 16

Domingo, 25.10. às 9 horas

**Missão Católica Portuguesa**  
Padre Marquiano Petez  
Bruggerstr. 143, 5400 Baden  
Tel. 056 203 00 49  
[marquiano.petez@kathaargau.ch](mailto:marquiano.petez@kathaargau.ch)

**Diácono José Oliveira**  
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel  
Tel. 079 108 45 53  
[jose.oliveira@kathaargau.ch](mailto:jose.oliveira@kathaargau.ch)